

Prenßische

Bundnadel-Lieder,

im Tornifter mitzunehmen.

Bon

Theodor Delener.

0

B(61)19

Dels,

Drud und Berlag von A. Bubwig.

Marschlied.

Mel.: "D Strafburg, o Strafburg, Du wundericone Stadt".

Es hat sich begeben, Daß wir in's Feld gemußt, Wir waren noch soeben Boll süßer Friedenslust.

Bei Strehla und Taucha Marschirten wir hinein Und wunderten uns selber, Daß wir schon drinnen sei'n.

Bei Riesa was reißt ihr Die Schienen benn entzwei? Wir Preußen kommen eben Daneben auch vorbei.

Zu Dresden, zu Dresden, Da saß der Herr von Beuft, Und als dorthin wir kamen, War rasch er abgereift.



Herr König! Herr König! Dieweil so gut er räth, In's grüne Gewölbe schließ' ihn Zu großer Narität!

Und hinter ben Bergen, Da stand ber **Benedet**, Der meinte: wenn ich niese, Do kriegt ber Preuß' a Schreck!

Der Preuße hat aber Bom Schrecken nichts gespürt. D Benedek, mein Liebster, Bas bift du echauffirt.

Wie hat benn bei **Nachob** Das Prosit bir behagt? Und als wir "zur Genesung!" Bei Sabowa gefagt?

Nach Wien benn! nach Wien benn! Da blüht bes Friedens Baum. O Desterreich, o Destreich, Du langer, schwerer Traum!

D Preußen, ja Preußen! Du großes Ehrenfeld! Run wird der deutsche Abler In deinen Schutz gestellt.

Abschied.

Del .: "Ge ift bestimmt in Gottes Rath."

Die Trommel ruft in's Feld, in's Feld! Leb' wol, du Weib! du Kinderwelt! Muß scheiden, muß scheiden. Die Freunde grüß' mir allzumal! Und trifft mich wol des Feindes Strahl, Will's leiden mit Freuden, ja Freuden.

Lieb' Baterland, du bist in Noth. Es zieht herauf wie Abendroth. Nicht klage! nicht zage! Denn wem an's Herz die Welle schlägt, Der sorge, daß sie hoch ihn-trägt, Der wage! der wage, ja wage!

Drum ziehn wir aus zum heil'gen Streit, Die Fahnen sind mit Gott geweiht, Sie fliegen zu siegen. Wir kämpfen nicht für unrecht Gut, Wir dürsten nicht nach Bruderblut. Nicht fügen, nicht schmiegen, nicht biegen! I'nd leuchtet uns ber Morgenftern lind giehn wir heim mit Gott bem Berrn, Dann wandeln treu wir Sand in Sand Im freien, großen Baterland. D Baterland! lieb' Baterland! ja Ba=

terlanb!

Der preußische Soldat.

~~~~ In eigener Melobie.

Ehre, — Chre. -

Chre, dem Chre gebührt! Der preuß'sche Soldat ist blank und fein! Doch langt nicht das Pulver, so schlägt er brein.

Sein Büchsel ift fauber, fein Büchsel trifft gut,

Es trifft die Feinde burch Berg und burch Muth.

Wenn sichere Fauft es führt.

Chre, -Chre. -

Chre, bem Chre gebührt!

Chre. -Chre. -

Chre, bem Chre gebührt! Der preuß'sche Soldat, ei was wird benn aus ihm? Im Frieden, ba sucht ihn bei Nabel und Afriem,

Bei Büchern, bei Acten, beim Hobel, beim Pflug — Doch, ram-tam! wenn's brommelt, steht auf er im Flug, Und rasch ist das Ränzel geschnürt. Ehre 2c.

Ehre ic. Und rücken wir, Brüder, in Feindes Land, Wir halten redlich und rein die Hand, Wir kämpfen nicht wider Weiber und Kind, Wir Söhne des Bolkes sind wolgesinnt, Und Krieg wird mit Männern ges

Ehre 2c.

Ehre 2c
Europa, guck' hin auf die preußische Wehr:
Die ist doch von stattlichen Männern ein Heer!
Sie schlägt sich wie Helden, sie achtet den Feind,
Und "Borwärts!" ertönt es, sobald sie erscheint!
Das habt ihr schon "Dreizehn" verspürt!
Ehre 2c.

Ehre 2c.

Der preuß'sche Solbat ist von beutschem Geschlecht,

Drum treibt er den Erbseind in scharsem Gesecht;

Er fragt nicht nach Hiße, nach Hunger und Bein!

Nach Benedek dürstet ihn jezo allein — Der hat ihm die Ehre berührt.

Ehre 2c.

#### Lied,

von dem preufischen Heere in's beutsche Reich bineinzutragen.

Mel. : "Sind wir nicht jur herrlichfeit geboren."

Sind wir Deutsche? find wir Hottentotten? Deutsche Brüder, fagt, was fällt euch ein?

Sind wir nicht aus einem Sud gesotten? Preisen wir nicht auch den Bater Rhein? Sollte der Kroat — Benedek-sara! Besserras — Benedek-sara! Als wir deutschen Brüder für euch sein?

Wenn wir fühn in's Feindesland mar=

Bunben wir fogleich die — Pfeifen an; Doch mit Pech und Schwefel Rrieg zu führen,

Das verschmäht ein rechter Preußen= mann.

Solche Helbenthat — Benedek-lara! Uebe der Kroat! — Benedek-lara! Deutsche Brüder, habt ihr Freude dran? Zwar bes Frigen Bater zwang zur Fahnen Große Garben gern, gleichviel woher; Aber hat er seine Unterthanen

Je verkauft wie Sklaven über's Meer? Solchen Herrschertrieb — Karl Eugen= lara!

Solche Baterlieb' — Karl Eugen-lara! Hegte — wißt ihr, beutsche Brüder, Wer?

Würtemberger, Heffen, Gott euch gnädig! Und wo anders gab's fein heller Licht. Fürsten machten sich vom Kaiser ledig, Und um's Reich bekümmert der sich nicht.

Habsburg trägt bas Beft' - Viribus:lara!

Stets bei sich zu Nest — Unitis-lara! Bis ber ganze Kram zusammenbricht.

Lothring, Essaß, Schweiz und Niederlande Ließ man ganz getrost zum Tfl. gehn, Und es dünkte in dem Bsuhl von Schande Unkenbrut das Leben rosig schön, Bis der alte Friß — Vallerallera! Seines Auges Bliß — Vallerallera! Läßt wie Sonnen über Deutschland sehn.

Da wir blutig zogen Anno Dreizehn, Wies man uns in Würtemberg die Thur,

Und der kleinen Kronen giftig Spreizen Kroch wie Hunde vor des Feind's Pannier. Dann hat man congreft — Metter= nich-lara! Uns hernach gepreßt — Metternich= lara! Deutsche Brüder, können wir dafür?

Preußen ist zuerst der Mann gewesen, Der aus Deutschlands Falle auferstand. Leider macht' es zu viel Federlesen Und es gab die Palme aus der Hand. In der zwölften Stund' — Hei Borufsia! Auf zum Brüder-Bund — Hoch Germania!

Für bas eine deutsche Baterland! Auf jum Bruder-Bund! Bictoria!

### fehdelied.

Mel. : "In ber Caale fublem Stranbe".

Vorwärts mit verhängtem Zügel Sprengten wir in Tod und Nacht. Gott verlieh uns Ablerflügel, Drückt' uns auf des Sieges Siegel, Hob das Banner unfrer Macht.

Wie ber Schnitter seine Garben, Warfen wir die Feinde hin; Habsburg's fluchbelad'ne Farben Sanken, und in Schreck verdarben Seine Plane, sein Gewinn.

Maßlos war er ausgeschritten, Dieser Gegner, hohngeschwellt. Nieder ist er nun geritten, Gott hat strasend ihn bestritten Und die Frechheit ihm vergällt.

Wien! o Wien! bes Doppel Aares, Doppelzüngigen, falschen, Nest — Wien, bu Lügenpsuhl, ersahr' es, Daß nicht ungekrümmten Haares Deutschen je von Deutschem läßt.

Mit ben Heiben, mit ben Fremben Schwurt ihr Krieg bem Bruderstamm, Schürtet Haß von Graz bis Emden, Nähtet schon uns Büßerhemben, Warft uns wild mit Schmach und Schlamm

Sandtet eure wüsten Horden Wider uns zur Räuberthat: Dörfer brennen, Weiber morden — Doch ihr seid zuschanden worden Und zertreten eure Saat.

Hohenzollerns großer Ahne Schwebte über unfrer Macht, "Noßbach" rauscht es durch die Fahne, "Leuthen" knirscht's vom Preußenzahne — Und "Collin" ist eingebracht!

Unser ist der Tag. Verbleiben Soll der Sieg uns unentstellt! Du willst, Wien, den Frieden schreiben? Neuen Länderschacher treiben Auf dem leichenvollen Feld?

Sest Berzicht bes Geflerhutes?
Habsburg's "Ehre" blieb gewahrt!
Darum so viel Ströme Blutes,
So viel theuren Völkergutes?
Das ist\_"Habsburg's" alte Art.

Ja, du willst die deutsche Säule, Dieses Preußen, dir verhaßt, Niederzieh'n in deine Fäule, Und in deinem Völkerknäule Sei das deutsche Gut verpraßt.

Ja, auf beutschen Nacken setzen Willst du beinen Herrschertritt, Deutscher Tricolore Fetzen Sollen beinen Stolz ergetzen, Dem das beutsche Reich entglitt.

Nein! und nein! Es sei geschieben Deine Stimm' aus beutschem Rath! Preußen spürt noch kein Ermüden, Preußen will nicht halben Frieden Und erträgt nicht halbe That.

# Ein schön nen Lied zur schlesischen Geographie.

(Gedrudt in diefem Jahr, ba Deftreich molfeil mar.)

Des Morgens exerciren wir — Nekruten sind wir eben. Doch Mittags annectiren wir, Da hilft kein Widerstreben. Im Frieden spannt drei Jahr' ihr dran, Im Krieg', ach, hat's ein Tag gethan, Da hilft kein Widerstreben.

Und wie wir nun das beutsche Reich Zusammen werden stiften, Und ob, hilft Gott, das Desterreich Hinaus wir werden lüsten —, Dies Lied soll's lassen außer Acht, Soll nur ein wenig halten Wacht Um uns'res Schläsing's Tristen.

Dort Wedelsdorf und Abersbach Sat längst uns wolgefallen, Man sah uns seinen Spuren nach So manchen Sonntag wallen, Und Braunan mit dem süßen Wein Im kühlen Klosterkellerlein, Das kann uns wolgefallen! D Teschen, Troppan, Jägerndorf, Ihr müßt euch auch ergeben, Wie Auschwiß, Zator, manch ein Dorf, Von Mähren bicht daneben, Und Krakau, das zu großem Gram Uns eines Tags abhanden kam — Das brauchen wir zum Leben!

Bon Friedland bis zum Sferkamm Der eingespannte Zipfel, Auch mancher Paß, der steil und klamm Umgeht Sudetengipfel, Die seien, weil bequemer dann Nach Böhmerland man kommen kann, Berspeist wie Wiener Kipfel!

Alls Friedrich Rer zu Hubertsburg Den Frieden hat geschlossen, Da gab für Glaz, die feste Burg, Er Manches hin verdrossen; Das holen wir uns wieder gern, Und droben leuchtet Preußens Stern, Hat weit sein Licht ergossen.

Surrah!

~~~~

Auf dem Schlachtfelde.

Da liegen sie, bebeckt von Siegeszeichen, Borwärts gestreckt sie alle, Held an Held. Es dampst die Flur. Statt Aehren trägt sie Leichen — Nur weiter! weiter! Bolles Ziel erreichen Muß, wer noch lebt — sonst trieft umsonst

von Blut das Feld.

"Nichts von Berträgen! Nichts von Uebergabe!"

Auf hohe Flut getrieben find wir jest; Nichts rettet, die sie schon verschlang, die Habe.

Sei Weg zu neuer Welt, sei Weg zu Grabe,

Du Meer von Blut, gleichviel — die Kuber eingesest!

Nicht füßen Friedens hat das Bolk geachtet; Der Altar raucht; das Opfer sei vollstreckt! — Nicht Abend war's, noch Tag. **Nun** hat's genachtet. Hindurch! hindurch! Die Flammen, die ihr fachtet, Sind Morgenroth, deß Brand zu höchsten Zinnen leckt.

Hindurch! hindurch! Soll halber Lohn genügen
Für eingesetzte ganze Manneskraft?
Das blut'ge Fold, das uns're Schwerter pflügen,
Soll Ernten tragen, gleichend unsern
Siegen.
Bleib' frei, du Schwert, dis Bahn zu höchftem Ziel geschafft!

Kein Uebermuth ift uns'res Forberns Quelle, Nicht Habsucht reckt bei uns die Fänge aus. Nur weichen laßt uns nicht von Kampses Stelle, Bis Deutschlands böser Dämon sank zur Hölle Und deutschen Söhnen winkt ein starkes Baterhaus!

Mahang.

Oberschlesisches Landwehr - Lied.

Zwar alte Kerle sind wir schon, Bom Wind und der Sonne gedörrt, Doch da es galt zu schüßen den Thron, Da han wir nicht lange geplärrt, Wir han genommen den Kuhsuß zur Hand, Mit dem Willen, zu schüßen das Schlessingerland.

Der Vögel giebt es gar mancherlei, Sie haben verschiedenen Fraß, Sie haben gar verschieden Geschrei, Und singen Diskant bald, bald Baß, Doch einer ist gar ein seltenes Thier, Frißt Gold und Silber und macht Papier. Der sperrt jezunder die Schnäbel auf, Denn Köpfe hat er ja zwei, Und kömmt herbei in schnellem Lauf, Und macht ein graußlich Geschrei. Er will verschlingen das Schlesingerland, In Papier es verwandeln wie allbekannt.

Gemach, gemach du rarer Patron, Zum Handeln gehören Zwei, Und willst du uns haben zum Siegeslohn, So sind wir auch noch dabei. Berdirb dir ja den Magen nicht An unserm Bajonett, es sticht.

So lange noch ein Landwehrmann Auf Schlesiens Boden steht, So lange geht es drauf und dran Mit Kolb und Bajonett, Bis all der fremden Vögel Schaar Geslohen ist vor Preußens Aar.

Und biß auch Mancher wohl in's Gras Bon unfrer kleinen Schaar, Dem Bogel salzten wir den Fraß, Der unfer Erbseind war, Und an den seeligen Kamerad Da denken früh wir dann und spat.

M. Elsner v. Gronow, Sauptmann bei ber gandes. Bertheidigung.

Lied der Landes-Vertheidigung.

Durch grünen Walb, burch friedlich Saatgelände Zieht ein Solbatenhäuslein still bahin, Nicht junge Krieger sind's schlank und behende, Nein reise Männer, ernst von Herz und

Das ist bes Landes Wehre, Das ist bes Landes Ehre. Der König rief und Jeder, Jeder kam, Ob schweren Herzens auch er Abschied nahm.

Sinn:

Lebwohl Du Weib, so treu an meiner Seite! Lebwohl mein Kind, sei Gott bein starker Hort! Ich ziehe hin zum heil'gen Ehrenstreite, Für's Baterland, für's theure zieh' ich fort, Wie unsre Väter gingen. Auch uns wird es gelingen,

Wir stehen ein für unser schlesisch Land, Drauf Brüder gebet euch die Bruderhand!

Es wehen keine schwarz und weiße Farben Bon einer Fahnenstange uns voran, Doch das Pannier, für das die Väter starben, Im herzen trägt es jeder Landwehrmann.

Drum kann er freudig schwören, Mag's Gott im Himmel hören: Mit Gott, für König und für's Vaterland Zieh'n wir dem Streit entgegen Hand in Hand.

Elener v. Gronow und v. Glafenapp.

(Aus ben "Schlefischen Provinzial-Blattern" mit Genehmigung ber Rebaction abgebrudt.)

~~~~

In meinem Berlage erschien ferner und ift burch jebe Buchhandlung zu beziehen:

Die große Bluttaufe unsrer Tage ober der lette Krieg für Deutschlands Wohlfahrt. Vom Verfasser der "Preufischen Zündnadellieder". — Bis Königgrät. Preis 1 Sgr.

Die Berliner vor Wien, und nicht: Die Wiener in Berlin. — Zur Fortsesung des Büchleins: "Die große Blutstaufe unfrer Tage". — Bom Verfasser der "Preußischen Zündnadellieder. — Bis vor Wien. Preis 1 Sgr.

A. Ludwig.